Aus den Gerichtshöfen.

Ehescheidungsfälle. — Receiver ernannt. — Klagt, um sein Salär zu erlangen. — Verschiedenes.

Ehescheidungs-Fälle.

Estella van Nuys, die sich am 11. September 1911 mit Stanley H. van Nuys, von 1213 Vine Straße, verheirathete, hat auf Grund von Nichtversorgung und brutaler Behandlung eine Scheidungsklage angestrengt. Sie verlangt auch das Recht, ihren Mädchennamen Estella Runyan wieder führen zu dürfen.

Hazel M. Dean hat auf die Scheidungsklage des Formers Charles Dean eine Gegenklage eingereicht, worin sie selbst eine Scheidung, Alimente und das Recht verlangt, wieder ihren Mädchennamen Hazel Denham führen zu dürfen. Sie macht geltend, daß der Mann, den sie am 28. März 1913 heirathete, sie fortwährend brutal behandelt und am 9. Juli 1914 so zugerichtet habe, daß sie ihn verlassen mußte.

Ora Cohen will von George Cohen, 830 West 9. Straße, den sie am 8. Februar 1904 heirathete, geschieden sein, weil er seit Jahren dem Trunke ergeben ist, nicht für sie gesorgt und sie schließlich verlassen hat.

Lulu Faulkner, die von ihrem Gatten Henry Faulkner auf Scheidung verklagt worden ist, hat eine Gegenklage unterbreitet, worin sie erklärt, daß der Mann, während sie letzte Weihnachten bei ihrer Mutter zu Besuch war, die Hauseinrichtung verkauft und sie im Stich gelassen habe. Alles was sie bei ihrer Rückkehr fand, war ein Brief, worin er ihr mittheilte, daß er eine Andere gefunden habe, die ihm besser gefalle. Aus diesem Grunde verlangt sie selbst eine Scheidung.

Receiver ernannt.

Auf Betreiben von Louis Wiener wurde gestern Jacob Peal als Receiver für die Damenkleiderfabrik Wiener Bros., 6. und Main Straße, ernannt und stellte $8000 Kaution für die getreuliche Erfüllung seiner Pflichten. Der Kläger führt an, daß er und sein Bruder Morris Wiener das Geschäft am 1. Januar 1914 gegründet und ihr ganzes Kapital von $4000 in Maschinen und Material angelegt hätten. Das Geschäft sei flau gewesen und infolgedessen sei die Firma nicht im Stande, ihre Verbindlichkeiten in Höhe von $5000 zu bezahlen.

Will sein Salär haben.

James A. Stewart, früherer Stadt-Ingenieur von Norwood, hat die Stadt Norwood auf Zahlung von $27,242.12 verklagt. Er macht geltend, daß er im Juni 1912 als Stadt-Ingenieur ernannt worden sei und sein Kontrakt die Bedingungen enthielt, daß er $75 pro Monat sowie 4 resp. 5 Prozent von den Totalkosten aller unter seiner Aufsicht fertiggestellten Verbesserungen erhalten solle. Am 13. Februar 1914 sei er seines Amtes enthoben worden, ohne daß die Stadt ihm gegenüber ihren Theil des Kontrakts erfüllt und das ihm zukommende Geld ausbezahlt hätte.

Nachlaß-Sachen.

E. P. Bradstreet ist Nachlaßverwalter von Mary S. Orange; Personalien $200, Grundeigenthum $5000.

Aaron S. Ferris ist Nachlaßverwalter von Friedericke Mersmann; Personalien $500.

Wm. H. Ormston ist Nachlaßverwalter von Louise K. Ormston; Personalien $1500.

Josephine Poppe ist Testamentsvollstreckerin von August Poppe; Personalien $5000.

Maggie Conway ist Nachlaßverwalterin von Mary McMullen; Grundeigenthum $3000.

Anna Best ist Testamentsvollstreckerin von Catherine Ricking; Personalien $200.

Walter M. Beinhart ist Testamentsvollstrecker von Louisa Broermann; Personalien $800, Grundeigenthum $4000.

Louis Huber ist Testamentsvollstrecker von Joseph Huber; Grundeigenthum $2000.

Verschiedenes.

Alice McCune Wyett hat eine Klage auf Umstoßung des Testaments von Frank B. Stafford eingereicht.

Ben. Sebastian, Receiver der Imperial Laundry Co., unterbreitete seinen Bericht, dem zufolge er $2265.23 vereinnahmt und $1927.12 verausgabt hat, so daß sich noch $308.11 in seinen Händen befinden. In den Ausgaben ist eine Dividende von 6 Prozent an die Gläubiger mit einbegriffen.

Die Loveland National Bank klagte eine Wechselforderung über $1543.75 gegen Wm. M. Fridman ein.

Vom Dienst suspendirt.

Der Polizist Harold Ohnstein, ein jüngeres Mitglied des Polizei-Departements, wurde gestern von Polizeichef Copelan bis zu seinem Verhör vor dem Sicherheitsdirektor suspendirt. Ohnstein wurde von Bertha George, No. 430 West 7. Straße wohnhaft, beschuldigt, sie in voller Uniform Nachts angesprochen zu haben, als sie sich auf dem Heimweg befand. Die Frau hatte sich die Unverschämtheit des Beamten verbeten und ihm bedeutet seiner Wege zu gehen. Ohnstein hatte alsdann die Frau angeblich von ihrer Hausthüre auf die Straße gezerrt und obendrein noch des ungebührlichen Betragens beschuldigt. Polizeisergeant Jennings befahl den Polizisten, sich bei dem Polizeichef zu melden und ersuchte die Frau, eine Beschwerde gegen Ohnstein vorzubringen.

Aus dem Munizipalgericht

Wegen Verkaufs von Cocain zu sechs Monaten Arbeitshaus und $500 Geldstrafe verurtheilt.

Eine schwere Strafe hat der 24 Jahre alte Robert Keller, von No. 431 West 7. Straße über sich heraufbeschworen, als er sich gestern vor Richter Fox unter der Beschuldigung des ungesetzlichen Verkaufes von Cocain zu verantworten hatte.

Keller wurde durch Detektivs verhaftet, welche seit langer Zeit nach dem Mann suchten, welcher Cocain und andere Drogen in fragwürdigen Häusern verkaufte. Im Besitz des Verhafteten wurden Cocain, Heroine, Morphium, Opium und andere Betäubungsmittel vorgefunden, desgleichen verschiedene Spritzen. Keller, welcher selbst ein Opfer dieser Drogen ist, wurde nach der Beweisaufnahme zu 6 Monaten Arbeitshaus und einer Geldstrafe von $500 nebst Kosten verdonnert.

Richter Fricke, welcher in der Kriminal-Abtheilung zu Gericht saß, hatte sich mit dem Fall gegen 18 Jahre alten Alois Bartschmidt zu befassen, welcher von seinem Vater, dem Organisten Alois Bartschmidt sen. des Diebstahls der Summe von $200 beschuldigt war. Der Beschuldigte gab den Thatbestand zu und erklärte, das Geld in einer anderen Stadt vergeudet zu haben. Herr Bartschmidt sen. erklärte, seinen Sohn nicht mehr in sein Haus aufnehmen zu wollen. Richter Fricke versuchte die Angelegenheit wieder in Ordnung zu bringen, doch erklärte der Vater, daß, wenn er seinen Sohn auch nicht im Gefängniß, so doch in eine Anstalt untergebracht haben möchte. Der junge Mann hat seit Ueberstehung des Scharlach-Fiebers, von welchem er im Alter von 4 Jahren befallen war, eine große Neigung zum Diebstahl und die Familie wiederholt in Ungelegenheiten gebracht. Herr Bartschmidt erklärte, daß er seine anderen Familienmitglieder beschützen müsse.

Richter Fricke überwies daraufhin den Beschuldigten unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

James W. Jarnell, der vor einigen Wochen John Fitzpatrick nahe der L. u. N. Eisenbahnbrücke in einem Streit erstach, wurde unter Mordbeschuldigung den Großgeschwornen gegen $2500 Bürgschaft durch Richter Fricke überwiesen. George Bradford, welcher in Verbindung mit diesem Fall polizeilich eingezogen wurde, wurde unter der Beschuldigung der beabsichtigten Tödtung gegen $1000 Bürgschaft der Grand Jury überwiesen.

Nach Verlesung des Coroner-Verdikts wurde der Motorfahrer Clifford Schroeder, welcher am 31. Juli mit dem Radfahrer Ira McDonald an der Colerain Avenue und Burgonne Straße kollidirte und hierbei McDonald tödtete, aller Schuld entlastet. Es stellte sich heraus, daß der bedauerliche Unfall unabwendbar gewesen ist, und Schroeder die Fahrgeschwindigkeit nicht überschritten hatte.

Geburten.

Knaben.

William und Ada Martin, California, O.

Edward und Grace Betz, Mt. Washington.

Charles und Hattie Griesser, 4140 Kirby Avenue (Zwillinge.)

John und Blanche McCormack, 24 Kleine Str.

Frederick und Edna Peacock, 1525 Dudley Str.

Joseph und Sallie Schwab, 3113 Eastern Ave.

Mädchen.

William und Anna Burnett, California, O.

Frank und Lillie Senior, Mt. Washington.

George und Emma Banzhof, 2957 Wardale Avenue.

Henry und Emily Hodde, 5675 Belmont Ave.

Lee und Bertha Telger, 1074 Flint Str.

BONDS

Steuerfreie Ohio

und andere

Städtische Bonds

zu Marktpreisen.

Liste auf Applikation zugesandt.

Western German Bank

Ecke 12. und Vine Str.

Vermißt.

Frau McDonald, an der 5. und Mill Straße wohnhaft, ersuchte gestern die Polizei, auf ihren 14 Jahre alten Sohn Percy zu fahnden, welcher seit dem 6. August aus der elterlichen Wohnung verschwunden ist.

Ein ernstes Wort

Richtet der D. A. Stadtverband an die anglo-amerikanische Presse

Und ersucht um Einstellung der Veröffentlichung gehässiger Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Vorbereitungen für den Beginn des Sammelwerks von Liebesgaben nach Deutschland getroffen.

Abfahrt der Delegaten zur Toledo Staatskonvention erfolgt am 21. August.

In einer äußerst gutbesuchten Delegaten-Sitzung des D. A. Stadtverbandes, die gestern Abend in der Central-Turnhalle stattfand, nahm der Verband entschieden Stellung gegen die Haltung, welche die anglo-amerikanische Presse in dem gegenwärtigen europäischen Konflikt gegen Deutschland und seinen Verbündeten Oesterreich-Ungarn einnimmt und passirte auf Antrag des Herrn John Schwaab, der das Präsidentenamt zeitweilig an den Vizepräsidenten John König abgetreten hatte, die nachstehenden

Beschlüsse,

die für sich selbst sprechen und an jeden einzelnen Stadtverband im Staate mit der Weisung übersandt werden sollen, um auch in anderen Städten die anglo-amerikanische Presse auf ihr unfreundliches Verhalten aufmerksam zu machen:

„Wir alle sind amerikanische Bürger. Unser Präsident in Washington hat die Neutralität der Vereinigten Staaten im europäischen Kriege verkündigt und das gibt die Richtschnur für unser Handeln. Es ist ein Gebot der Loyalität gegen unsere neue Heimath sowohl wie ein Gebot der Klugheit und ein Gebot des Anstandes, daß wir unsere Mitbürger, deren Neigungen und Wünsche zu den Gegnern Deutschlands hingehen mögen, nicht durch allzu laute und rücksichtslose Kundgebungen unserer Wünsche für den Sieg der deutschen Waffen verletzen. Den Schlag unserer Herzen freilich, der deutsch ist, können und wollen wir nicht ändern. Was wir wollen ist „fair play". Und allerdings glauben wir, durch die Zahl und durch die wirthschaftliche Bedeutung der Deutsch-Amerikaner im Staate Ohio dazu berechtigt zu sein, daß die gleiche Rücksicht und der gleiche Anstand, den wir von Ihnen den Mitbürgern anderer als deutscher Abkunft gegenüber fordern, auch uns gegenüber gezeigt wird. Insbesondere erwarten wir von der anglo-amerikanischen Presse, die zum großen Theil von den Annoncen und den Abonnements von Deutsch-Amerikanern lebt, daß sie in ihrer Haltung „fair und neutral" sei."

Vor Unterbreitung der Beschlüsse hielt Herr Schwaab eine zündende Ansprache, worin er darauf hinzielte, daß er schon von jeher und immer darauf hingewiesen habe, daß die deutsche Presse von den hiesigen Deutschen besser unterstützt werden soll. Der jetzige neue Beweis der Deutschfeindlichkeit der anglo-amerikanischen Presse sollte für alle Deutschen in Amerika ein weiterer Beweggrund sein, fest zu ihrer deutschen Presse zu halten, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, deutsche Sprache und deutsche Sitten in unserer neuen Heimath zu erhalten. Sie sei die starke Stütze und Wehr des Deutsch-Amerikanerthums, sie unterstütze in unverbrüchlicher Treue die Bestrebungen des D. A. National-Bundes, der allein durch sie zu seiner Bedeutung gelangt sei. Sie trete furchtlos dem Nativismus und Deutschenhaß hierzulande entgegen und suche mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln eine Besserung der nichtoffiziellen Beziehungen zwischen der Heimath und den Vereinigten Staaten herzustellen. Daraus ergebe sich die Pflicht für das Deutschthum in Amerika, seine deutsche Presse nach Kräften zu unterstützen und ebenso treu zu ihr zu halten, wie sie zu ihm und Allem was Deutsch ist.

Herr Schwaab kam dann auf die gegenwärtige Krisis zurück und fuhr fort: „Sie wissen gerade so gut wie ich, in welch gefährlicher Lage sich unser geliebtes Vaterland befindet. Wir hoffen zuversichtlich, daß es nicht den Kürzeren ziehen wird, und wenn dies doch der Fall sein sollte, so sind unsere Landsleute draußen nicht schlimmer dran wie wir. Verlieren wir hier mit unserem Amendement gegen Prohibition, so wird es überall erklingen: „We gave it to the dutch." Es wird uns hier Alles in die Schuhe geschoben, gerade wie draußen dem deutschen Kaiser. Auch er soll nach den Berichten der amerikanischen Presse den Weltkrieg heraufbeschworen haben.

Allerdings liegt eine gelinde Entschuldigung vor, denn die anglo-amerikanischen Zeitungen sagen, daß sie nur das schreiben, was sie von Paris, St. Petersburg und anders woher erhalten, aber solcher Schund, wie er mitunter veröffentlicht wird, kann man als Deutscher doch nicht ruhig über sich ergehen lassen. Trotzdem dürfen wir nicht zu schroff vorgehen, und auf gütlichem Wege zu erreichen suchen, was durch Gewalt verdorben werden konnte. Wir müssen versuchen, gute Freundschaft mit Amerika zu halten, denn dieses unser Adoptivvaterland wird beim Friedensschluß eine hervorragende Rolle spielen. Deßhalb ist es angebracht, daß wir es der anglo-amerikanischen Presse wissen lassen, uns gerecht zu behandlen und wenigstens solche Berichte, die absolut unwahr und ungerecht sind, aus ihren Spalten fortzulassen. Wir können nicht die Ansichten anderer Leute ändern, indem wir sie tadeln. Wir müssen ihnen das Recht einräumen, irgend einer Seite freundlich gegenüber zu stehen, aber zu gleicher Zeit können wir ihnen empfehlen, und sie zu überzeugen suchen, daß „Fair play" stets eine Tugend des Amerikanerthums war und auch immer bleiben sollte."

Die Worte des Herrn Schwaab riefen riesige Begeisterung hervor, die denn auch in der einstimmigen Annahme der Resolution auskiang.

Eine ebenso enthusiastische Entgegennahme fanden eine Reihe von Beschlüssen des Herrn John Kammeron, worin er beantragte, daß der Präsident einen Ausschuß von 25 deutschen Bürgern, sowie einen Damen-Ausschuß ernenne, der das Sammelwerk für Liebesgaben zum Besten der Wittwen und Waisen gefallener Krieger einleiten und sich in dieser Beziehung mit anderen Verbänden in Staate und der National-Exekutive in Verbindung setzen soll.

Sekretär Albertz verlas den Aufruf zur

Staats-Konvention,

sowie die offizielle Einladung des Stadtverbands von Toledo, O., und berichtete ferner, daß er vorige Woche in der Konventionsstadt gewesen sei und Quartier für die hiesigen Delegaten im Jefferson Hotel belegt habe. Die Delegaten, etwa 75—80 an der Zahl, werden einen Spezialzug der C., H. & D. Bahn benutzen, der voraussichtlich am Freitag, den 21. August, Morgens 8 Uhr, vom hiesigen C., H. & D. Bahnhof abfahren und um 1 Uhr Mittags, zeitig genug für die Eröffnungssitzung, in Toledo eintrifft. Auf Antrag wurde jedem Delegaten eine Reisevergütung von $8 bewilligt, ebenso wurden weitere $50 für Erfrischungen bei dem Toledoer Volksfest und $475 als Kopfsteuer für 9500 Mitglieder des hiesigen Stadtverbands an den Staatsverband angewiesen. Der Reisezuschuß wird den Delegaten in Toledo nach Schluß der Freitags-Sitzung ausbezahlt werden.

Eine Einladung zur Betheiligung an der

Deutschen-Tag-Feier

am 29. August im Chester Park wurde angenommen und beschlossen, daß sich die Delegaten und ihre Vereine vollzählig betheiligen. Die Einladung zur Theilnahme an dem Empfang für die deutschen Turnlehrer, die im September hierherkommen wollten, jedoch infolge des Krieges diesen Plan wahrscheinlich fallen lassen müssen, wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt, um den Verlauf der Dinge abzuwarten.

Der

Kampagne-Ausschuß

berichtete, daß er bezüglich der Primärwahlen, die für den Verband doch nicht von besonderer Wichtigkeit seien, keine Empfehlungen zu machen habe, jedoch darauf aufmerksam machen wolle, daß der Hauptkampf bei der Novemberwahl, wann das Anti-Prohibitions-Amendement vorliegt, mit ganz besonderer Energie betrieben werden müsse. In dieser Beziehung richtete Herr Schwaab auch noch einige Worte an die Delegaten und betonte, da das wichtigste Amt bei den Primärwahlen das des Staats-Sekretärs sei, der, wie die Gesetze jetzt lauten, unbeschränkte Autorität besitze. Auf demokratischer Seite sei für dieses Amt Herr Secrist und auf republikanischer Seite Herr Hildenbrand von Wilmington der rechte Mann für das liberale Element. Was die Kongreßrepräsentanten betreffe, so könnten Republikaner und Demokraten, die liberalen Anschauungen huldigen, nicht irre gehen, wenn sie die Herren Allen und Bowdle resp. Longworth und Struble unterstützen. Für Bundessenator sei auf republikanischer Seite Herr J. B. Foraker und auf demokratischer Herr Tim Hogan vorzuziehen, da keiner der Beiden je für Prohibition stimmen werde. Bezüglich der Legislatur-Kandidaten käme es nicht auf den Mann, sondern auf die Platform an, welche nach den Primärwahlen von beiden Parteien formulirt werden und auf die alle Kandidaten sich verpflichten müßten. In diesem County, wo die Anti-Saloon-Liga noch nicht einmal Unterschriften für ihr Amendement eingeholt habe, seien die Legislatur-Kandidaten auf beiden Seiten erprobte Freunde des liberalen Elements und verdienten alle dessen Unterstützung.

Das Vergnügungskommittee konnte über den Erfolg des jüngsten Volksfestes noch keinen endgiltigen Bericht unterbreiten. Der Finanz-Sekretär Herr Chas. Menier jedoch schätzte den vorläufigen Ueberschuß auf etwa 700 Dollars. Er führte bittere Klage darüber, daß viele große Vereine, die dem Stadtverband angehören, das Fest in sehr kläglicher Weise unterstützt und nahezu alle Tickets, die ihnen zugeschickt worden waren, wieder zurückgegeben hätten.

Auf Antrag des Herrn Schwaab wurde beschlossen, anläßlich des Ablebens der Frau Woodrow Wilson dem Präsidenten der Vereinigten Staaten ein Beileidsschreiben zugehen zu lassen.

Eine Anregung, vor der Wahl eine Massenversammlung des liberalen Elements zu arrangiren, fiel nicht auf fruchtbaren Boden und wurde vorläufig fallen gelassen.

Die folgenden Herren wurden als Einzelmitglieder aufgenommen: Paul Rover, 125 West McMillan Straße; C. C. De Fossett, 1758 Lexington Avenue; Rudolph Neumann, 705 Armory Avenue; Otto Kruß, 71 Mulberry Straße; C. Heimerdinger, 1793 Denham Straße.

Der Finanz-Sekretär berichtete, daß sich der Kassenbestand nach Bezahlung der Kopfsteuer an den Staatsverband noch auf $1148.34 belaufe, worauf Vizepräsident König, der den Vorsitz in der Versammlung geführt hatte, dieselbe vertagte.

Base-Ball.

Gestrige Niederlage der „Reds" in Philadelphia.

In dem gestrigen vierten und letzten Spiele der Serie zwischen unseren „Reds" und den „Quäkers" in Philadelphia bedienten Schleuderer Ames und Fänger Clarke das Geschütz für Cincinnati, gegen Alexander resp. Killifer für die Gegner. Bis zum achten Gange war das Spiel ein Kampf zwischen zwei ebenbürtigen Schleuderern; alsdann hatten die Quäker das Glück, vier Treffer zu konzentriren, das ihnen 2 Läufe und den Sieg einbrachte. Beide Batterien blieben bis zum Ende des Spieles auf ihren Posten. Ames sandte 3 Luftfächler zur Bank, gegen 5, und verschenkte die einzigen 3 Freipässe zur 1. Base im Spiele. Beide Klubs machten je 6 Treffer und die „Reds" spielten fehlerfrei, gegen einen Fehler der „Quäker". Schwärmer Miller war unser bester Schläger mit 2 Treffern, darunter ein zweibasiger. Er war für den erlahmten Schwärmer Moren eingetreten. Quigley und Eason waren die Schiedsrichter.

Die gestrigen Spiele:

Cincinnati	000000000— 0
Philadelphia	00000002*— 2
Pittsburg	111020000— 5
Boston	000000010— 1
Chicago	020002000— 4
New York	00015200*— 8
St. Louis	000000000— 0
Brooklyn	00001002*— 3

Die „Reds" fuhren gestern Abend von Philadelphia nach Boston ab, wo heute Nachmittag das erste Spiel einer viertägigen Serie mit den dortigen „Braves" zum Austrag gelangen wird.

Bürgermeister Spiegel's Beileid.

Zum Ausdruck des Beileids der Stadt Cincinnati anläßlich des Ablebens der Gemahlin des Präsidenten Wilson hat Bürgermeister Spiegel gestern Vormittag das folgende Telegramm abgehen lassen:

„Achtb. Woodrow Wilson, Washington, D. C. Die Bewohner Cincinnati's trauern aufrichtig mit Ihnen über Ihren schweren Verlust und beten für Sie um Kraft, diesen schwersten aller Verluste ertragen zu können.

Frederick S. Spiegel, Mayor."

Duckworth Klub in Coney Island.

Das jährliche Picnic des Duckworth Club, das stets Tausende von Theilnehmern anzieht, findet heute in Coney Island statt und es steht zu erwarten, daß die Dampfer, welche nach dem hübschen Vergnügungsplatz fahren, bis zu ihrer vollen Kapazität besetzt sein werden. Gouverneur Cox, sowie die Kongreß-Repräsentanten Allen und Bowdle haben zugesagt, dem Picnic beizuwohnen und Ansprachen an die Versammelten zu halten.

Der Arrangementsausschuß hat die größtmöglichen Vorbereitungen für die Unterhaltung der Tausenden getroffen und ganz besonders eine Anzahl von Kontesten arrangirt, zu denen sich zahllose Bewerber gemeldet haben.

Picnic des Landwehrvereins.

Der Deutsche Landwehrverein hat wieder eins seiner hübschen Basket-Picnics arrangirt, welches diesen Sonntag auf der Farm des Kameraden Heinrich Heinz in Cheviot stattfindet. Die Mitglieder sind ersucht, sich mit ihren Familien um 9 Uhr Morgens an der Harrison Av. und North Bend Road einzufinden, wohin sie mit der Westwood Car gelangen können. Dort stehen alsdann Automobile zur Weiterbeförderung bereit.

Seinen Verletzungen erlegen.

Joseph Burk erlitt bei einem Auto-Unfall einen Schädelbruch.

Das Opfer einer nächtlichen Autofahrt war der 50 Jahre alte Schneider Joseph Burk von No. 1720 Freeman Avenue. Burk hatte mit Edwin Lifter, von No. 940 Livingston Straße, Arthur Schwab, von der Baymiller Straße, Roy Knabe, von No. 1553 Linn Straße, und Roy Fry, von No. 708 West 9. Straße, eine Autofahrt unternommen. An der Poplar und Linn Straße versagte das Steuer und der Kraftwagen rannte gegen einen Telegraphenpfosten und dann gegen ein Haus, wodurch die Insassen auf das Pflaster geschleudert wurden. Während die übrigen Passagiere mit leichteren Verletzungen davonkamen, erlitt Burk einen Schädelbruch und mußte nach dem städtischen Hospital gebracht werden, woselbst er gestern Morgen seiner Verletzung erlag.

Das Auto war Eigenthum des Automobilverkäufers Calvin Paxton und war demselben am Fountain Square gestohlen worden. Detektivs nahmen später Roy Knabe unter verschiedenen Verdachtsmomenten in Haft, welcher den Beamten erzählte, daß er von Fry zu einer Autofahrt eingeladen worden sei und daß Fry ihm erklärt habe, daß der Kraftwagen Eigenthum seines Chefs sei. Die anderen Fahrgäste wurden auf der Fahrt durch die Straße zur Mitfahrt eingeladen.

Der Coroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Konzert im Burnet Woods Park.

Für das Konzert im Burnet Woods Park, das heute Nachmittag um halb 3 Uhr von der Esberger'schen Kapelle gegeben wird, hat Kapellmeister Charles Esberger jr. das folgende Programm zusammengestellt:

Marsch — „The Thunderer" . Sousa
Ouvertüre — „Oberon" ..... Weber
Kornet-Solo (ausgewählt) .....
..... Strauß
Auszüge aus der Oper „Adele" ..
Briquet
Selection — „Madame Butterfly"
..... Puccini
Kornet-Solo (ausgewählt .....
Carl Palis.
Caprice — „The Charmer" .....
..... Chaminade
Großer Krönungs-Marsch aus „Der Prophet" ..... Meyerbeer

Ehe-Erlaubnißscheine.

Glenwood J. Parsons, 25, 2109 Winchell Ave.
Mayme E. Mulcahey, 21, 1925 Western Ave.

Millard F. Hause, 25, Troy, O.
Lina Smock, 22, 534 Clark Str.

Benton H. Scott, 53, Harrison, O.
Blanche Hilton, 32, Rand Hotel.

Politisches.

Herr Paul Rover, ein junger Rechtsanwalt und Sohn hochachtbarer deutscher Eltern, bewirbt sich um ein Mandat im Repräsentantenhaus des Staates. Herr Rover ist Republikaner und vom deutschen Standpunkt aus völlig verläßlich. Die Bürger gehen deshalb nicht fehl, wenn sie in der Primärwahl für ihn stimmen.

Oeffnete zu früh.

Der Deputy-Lizenskommissär Degenhart erwirkte im Munizipalgericht einen Haftbefehl gegen den Gastwirth Henry Dold von No. 1101 Clark Str. unter der Beschuldigung, sein Lokal vor 6 Uhr Morgens geöffnet zu haben.

Grausiger Fund.

Ein Mann Namens McMahon benachrichtigte gestern Nacht die Covingtoner Polizei, daß er in Feldmann's Woods, nahe Sandfordtown, etwa 4½ Meilen von Covington entfernt, die halbverweste Leiche eines Mannes entdeckt habe. Die Kopfhaut war durchgeschnitten und über das ganze Gesicht gezogen und neben der Leiche befand sich ein offenes, etwa 4½ Zoll langes Messer. Sonst wurde nichts gefunden, was zur Identifizirung führen könnte. Der Coroner, der ebenfalls benachrichtigt wurde, begab sich zur Stelle, um eine Untersuchung vorzunehmen.

Sturz aus dem Fenster.

Durch einen Sturz aus einem Fenster seiner Wohnung No. 501 Park Straße zog sich gestern Abend der 58 Jahre alte Robert Lowe ernste Verletzungen zu. Lowe saß am Fensterrand, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und auf die Straße stürzte. Lowe wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, woselbst die Aerzte die Verletzungen, welche innerer Natur sind, für sehr bedenklich erklärten.

Erlitt Schädelbruch.

Durch einen umstürzenden Holzstapel in der Kaiser'schen Holzhandlung wurde gestern der 32 Jahre alte Michael Maley, an Blue Rock Avenue wohnhaft, am Kopf verletzt und erlitt einen Schädelbruch. Maley wurde nach dem städtischen Hospital gebracht, wo die Aerzte den Zustand des Verletzten als sehr ernst bezeichneten.

Durch Erhängen

Bereitete Frau Cecilia Westcott ihrem Leben ein Ende.

In ihrer Wohnung No. 3440 West Bellstone Avenue, wurde gestern Abend die 50 Jahre alte Frau Cecilia Westcott von ihren Angehörigen mit einem Lederriemen erhängt am Bett aufgefunden. Die Frau kam vor zwei Jahren aus Lockport, N. Y., nach Cincinnati und legte in der letzten Zeit ein verdächtiges Benehmen an den Tag. Gestern Morgen versuchte der Schwiegersohn R. T. Hazelton in das Zimmer seiner Schwiegermutter zu dringen, doch antwortete die Frau, daß sie sich nicht wohl fühle. Da Frau Westcott in den letzten Tagen sehr nervös war, wurde Dr. M. B. Brady zu Rathe gezogen, welcher unbedingte Ruhe empfahl. Vor zwei Tagen trieb sich die Frau einen rostigen Nagel in die linke Hand und wurde ihr Benehmen immer sonderbarer. Gestern Abend öffnete der Schwiegersohn gewaltsam die Thüre zu der Wohnung seiner Mutter und fand die Frau erhängt am Bettpfosten vor. Der Coroner Dr. Foertmeyer, welcher benachrichtigt wurde, gab die Leiche zur Beerdigung frei.

Kind verletzt.

Während des Spielens auf dem Fahrdamm an der Sherman und Dalton Avenue wurde gestern Nachmittag der acht Jahre alte Charles Junior von No. 1154 Sherman Avenue von einer Car der 7. Str. Linie niedergestoßen und überfahren. Der linke Unterschenkel des Knaben wurde zermalmt und die Aerzte des städtischen Hospitals, wohin Charles gebracht wurde, befürchten, daß der Unterschenkel amputtiert werden muß.

Wieder im Dienst.

Sicherheitsdirektor Holmes ordnete die Wiedereinstellung des zur Disposition gestellten Polizisten Harry Möller an, welcher strafweise sechs Monate suspendiert war. Möller wurde vor einiger Zeit in einem verrufenen Hause angetroffen und aus diesem Grunde suspendiert. Der Polizist hatte in der Zwischenzeit anderweitig Beschäftigung gefunden und sein Betragen war während dieser Zeit ein sehr gutes, so daß sich der Sicherheits-Direktor veranlaßt sah, die Suspendierung aufzuheben. Möller tritt am 15. August sein Amt wieder an.

Feuer.

— Durch Selbstentzündung entstand gestern in der Mop-Fabrik von Herman Landis, No. 1427 Providence Straße, ein kleines Feuer, welches ohne Mühe von der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

— Durch ausfliegende Funken einer Lokomotive wurde gestern ein Frachtwaggon der B. & O. S.-W. Bahn in Brand gesetzt. Der Schaden beträgt $100.

Kleine Polizeinachrichten.

— Am Freitag Morgen wurde ein Mann beobachteet, welcher mit einem Korb voll Kartoffeln aus dem Keller des Hauses No. 133 Garfield Place kam. Der Mann wurde verhaftet. Er gab seinen Namen als William Whitfield von No. 333 Ost 12. Straße an.

— Hühnerdiebe brachen in der Nacht zum Freitag in den Stall von C. H. Renfro, No. 680 Steiner Straße, ein. Frau Renfro feuerte mehrere Schüsse auf die Eindringlinge, welche aber ihre Flucht bewerkstelligen konnten.

— Joseph Stibble von No. 432 Bank Straße verließ gestern den Union Bahnhof, als er an der Budd Straße von zwei Männern angesprochen wurde. Einer der Männer fragte Stibble, ob er seine Geldbörse verloren habe. Als Stibble in seine Hosentasche faßte, um nach seiner Geldbörse zu sehen und dieselbe ans Tageslicht brachte, griffen die Burschen zu und verschwanden mit dem Portemonnaie, welches den Betrag von $63 enthielt.

Einbrüche und Diebstähle.

— Im unteren Warteraum des Union Depots wurde gestern Joseph Davis von Knoxville, Tenn., ein Handkoffer mit Wäschestücken gestohlen.

Unfälle.

— Der Mörtelträger August Davis, ein Neger, fiel gestern in eine Grube mit ungelöschtem Kalk und trug schwere Brandwunden am Körper davon. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Weit vom Schuß.

London, 7. August. Der Prinz of Wales hat ein Offiziierspatent in den Grenadier Guards erhalten und wird in aktiven Dienst, aller Wahrscheinlichkeit nach in England, verwendet werden.

Moratorium in Peru.

Lima, eru, 7. August. Die peruanische Regierung hat ein Dekret erlassen, in welchem ein Moratorium von 30 Tagen vom 6. August an erklärt wird.